

Entwurff etlicher wichtiger Ursachen/ warumb in diesen benachbarten Handels-Städten/ als Lübeck/ Hamburg und Lüneburg/ wie auch Rostock/ Stralsund und Wißmar/ von denen ... Rev. Ministeriis eine solche nötige und heilsame Catechismus-Arbeit könne verfasset/ außgefertiget und ans TagesLicht gegeben werden/ dadurch die ... Jugend in ihrem Christenthumb mit reichem Nutzen kan unterrichtet und erbawet werden

[S.l.], [vor 1700]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn747232652>

Druck Freier  Zugang



In Gottes Namen und Hoffnung
seines Segens.

Entwurf etlicher wichtiger Ursachen / warumb in die-
sen benachbarten Handels-Städten / als Lübeck /
Hamburg und Lüneburg / wie auch Rostock /
Stralsund und Wismar / von denen darin durch Gottes
Gnad iho blühenden Rev. Ministeriis eine solche nötige und
heilsame Catechismus-Arbeit könne verfasst / aufgefertiget und
ans Tages Licht gegeben werden / dadurch die Einfältige und in-
sonderheit die heranwachsende Jugend in ihrem Christenthumb
mit reichem Nutzen kan unterrichtet und erbawet werden.

Erstlich gelten hie alle und jede Ursachen / die uns
Christen und insonderheit Lehrer und Prediger bewegen / die
Lehr des H. Catechismi auff's fleissigste zu treiben / unter wel-
chen die vornembste ist / das dadurch der Grund Christlicher
Religion geleyet wird.

Zweitens gehören hieher die sonderbahre Ursachen
welche vordenannte Rev. Ministeria kräftiglich bewegen kö-
nen zu einer solchen Catechismus-Arbeit / die in gedachten
löblichen Handels-Städten kan eingeführet und im Schwatz
und Übung gebracht werden / unter welchen die Erste ist / das
solche Städte in fundamento fidei einig / dannenhero würde
es sehr löblich seyn / wann die fundamenta fidel in einer ge-
meinen nützlichen Catechismus-Arbeit den einfältigen Hauffen
iaculciret und beygebracht würden.

Es würde vors **Ander** solche gemeine Arbeit mächtig
dienen zur Erhaltung unser Evangelischen Religion.

Wie dann auch / vors **Dritte** die nötige und hochnüt-
zliche Catechismus-Ubung hiedurch einen bessern respect und
ansehen bey den Zuhörern gewinnen würde.

2

Viertens

Entwurf etlicher wichtiger Ursachen, warum in den benachbarten Handels-
städten, als Lübeck, Hamburg u. Lüneburg, wie auch Rostock, Stralsund
und Wismar, von den Ministeriis eine solche nöthige u. heylsame Kate-
chismusarbeit könne verfasst werden, dadurch die Jugend in ihrem
Christenthum kann unterrichtet und erbawet werden. (Incomplet.)



Diertens würde diese Arbeit merklich denen dienen / welche auß einer Stadt zur andern ziehen.

Vors fünffte würde hiedurch verhütet/ daß nicht so mancherley Arten der Catechismus = Büchlein köndten eingeführt werden/ wodurch die Einfältigen nicht wenig offtmals confundiret und verwirret werden.

Zum Sechsten köndten alsdann die Exemplaria der gemeinen Catechismus = Arbeit desto besser distrahiret, und für einen geringern Preis verkauffet werden.

Vors siebende würden andere Orter auch diese nützliche und nötige Arbeit annehmen / weil sie die Exemplaria allewege erlangen köndten/ und solches gemeines Werk hoch achten würden.

Endlich hätten die Lehrer in der Kirchen mehr Ursach und Anlaß die in den Predigten fürsfallende Lehrpuncten auff solche Catechismus = Arbeit nach dem Göttlichen Wort und Symbolischen Büchern unser Kirchen zu gründen/ würden auch offtmals gute gelegenheit in den Predigten suchen / dasselbige weitläufftiger vorzustellen / was in solcher gemeinen Catechismus = Arbeit nur kurzlich verfasst were/ weil die selbige beständig bliebe/ und als ein gemeines und bekandtes Kleinod gehalten würde.

Unvorgreiflicher Vorschlag/ was bey verfertigung vorgedachter gemeinen Catechismus = Arbeit könne in acht genommen werden.

Weil durch Frag und Antwort die Hauptstücke Christlicher Religion den Einfältigen am aller sügligsten mögen beygebracht werden / als kan solche Lehr = Art auch alhie bey behalten werden.

Nedoch ist nötig/ daß Frag und Antwort auffß kurzste und deutlichste gelesen werden/ weil die es Werk eine Erklärung seyn muß der Hauptstücke Christlicher Religion. Was

Defect

Was für Sachen in solchem Werk zu treiben ist zwar kundt und offenbar / nemlich diejenige / welche zum Christlichen Glauben und Leben allermeist dienen / aber stücks weise dieselbige zu setzen bedarff eines hohen und klugen Verstandes / drum thun diejenige wol / welche bey dem kleinen Catechismo des Herrn Lutheri verbleiben und denselbigen durch Frag und Antwort weiter erklären / dahin dann auch diese Arbeit köndte gerichtet werden / daß der einfältige Hauff nicht allein die Wort lerne / sondern auch des Herrn Lutheri Auslegung verstehe.

Weil aber dennoch unter den Einfältigen oftmals viel gefunden werden / die ein mehres fassen mögen / als können andere nödtige Lehren mit einem Zeichen hinein geschoben werden / sonderlich diejenige / die in den Symbolis œcumenicis und unsern libris Symbolicis vorkommen / auch sehr nütz und nödtig sind.

Hiezu können gebrauchet werden die vornemste Catechismus = Büchlein / sonderlich die in den erwehnten Städten im gebrauch sind / daraus durch eine Collation das nütz und nödtigste kan gezogen werden. Was aber mangelt / muß hinzu gethan werden.

In solcher Arbeit wird sich befinden / daß unterschiedliche Sachen in Frag und Antwort verfasst / die auch zwar nützlich / doch nicht so nödtig sind / daß die Einfältigen sie aufwendig lernen / sondern können ihnen dennoch durch fleißige wiederholung bekandt gemacht werden. Wird demnach dienstsam seyn / daß bey einer jeglichen oder auch den meisten Fragen ein Unterricht hinzu gethan würde / darinnen kurtzlich die Antwort / so es nödtig / ein wenig besser erkläret / mit einem und andern Zeugniß auß der Schrifft bewehret / und was sonst dazzu gehört angefüget würde / wie auß beykommenden Specimine und Muster zuersehen / welchen Unterricht der Catecheta fleißig inculciren

und wiederholen müste/wenn er seine Untergebene im Catechismo übet.

In solchem Unterricht köndte auch der Gebrauch dieser und sener Lehr auß dem Danskher Catechismo kürzlich vorgestellet werden.

Die Vorrede kan lehren / wie ein jeglicher Prediger solche Arbeit köndte nützlich und füglich treiben / imgleichen was die Obrigkeit Ampts halber dabey zuverrichten / und was Praeceptores, Hauptväter / Catechismus = Schüler und ein jeglicher Christ dabey in acht nehmen müsse.

Beantwortung eelicher Einwürffe.

Man hat schon in diesen Städten gute Catechismus = Büchlein / und kommen noch immermehr dazu. Resp. Es werden dieselbige hiedurch nicht abgeschaffet / weil keiner gezwungen wird vorbeschriebenes Werk also fort anzunehmen. So können auch die gewöhnliche Catechismus = Büchlein bey aufsetzung dieses Wercks gebraucht / und daraus gezogen werden/was zum festen Zweck gereicht. Endlich werden die iso gewöhnlichen Catechismus = Büchlein willig an die Seit gehen / und dieser weit heilsamern Arbeit weichen.

Man wird sich nicht vertragen mögen wegen aufarbeitung dieses nütlichen Wercks. Resp. Es köndte zuerst beykommendes Specimen und Muster von denen vorhin Specificirten Rev. Ministeriis oder auch ein besseres approbiret werden. Hernach köndte ein jegliches Rev. Ministerium ein Stück beliebter massen aufarbeiten und von den andern censiren lassen. Das Rev. Ministerium Lubecense köndte die Auftheilung machen / und einem andern Rev. Ministerio das Symbolicum Apostolicum, einem andern Orationem Dominicam, und so weiter zu erklären committiren. Oder es köndte wol eine einige Person
die

Defect

die Arbeit entwerffen und auffsehen / und einem jeglichen Rev.
Ministerio zu erst ein einiges Stück zu senden / dasselbige zu
übersehen / zu ändern und zu bessern. Nachmals köndte die ges
meine Censur aller Stücke des H. Catechismi von allen Rev.
Ministeriis erfolgen.

Es ist zubefürchten / daß einige Mißhelligkeit daraus ers
wachsen möchte. Resp. Wir sind Gott Lob in fundamento fidei
einig / welcher Grund allhie geleyet wird. Und weil nach einem
vorher beliebten Muster diese Arbeit wird außgefertiget / als hat
man sich dessen nicht zu besorgen. Über dem ist ja ein ieglicher
Christ schuldig mit Danck anzunehmen / wenn er eines bessern
berichtet wird. So wird auch hiedurch im geringsten nicht auff
eigene Ehr und Nutz gesehen / daraus gemeiniglich Uneinigkeit
entstehet.

Wegen des Verlags möchte man auch nicht enig wer
den Resp. Es köndte die verordnung gechehen / daß der Bo
ge solcher Arbeit in diesen Städten sollte für einen Dreyling
oder noch geringer verkauffet werden: denn alsdann würde
so grosser drang deswegen nicht entstehen / jedoch würde sich
wol ein Verleger dazu finden / der nicht so sehr auff seinen
Nutz / als auff Gottes Ehr sehen würde.

Die Obrigkeit möchte hierin nicht willigen. Resp. Wir
leben alle unter einer Christl. Obrigkeit / welche sich schuldig
befindet ihrer lieben Bürger und der Ihrigen geistliche Wohlfahrt
zu besodern / werdendennach unsere Regenten diß heil'ame Werk
nicht hindern / bevorab / wann Ihnen der grosse Nutz vorgestellt
würde. Über dem wird hie nicht strictè erfordert / daß eine jeg
liche Stadt und Gemein diesen Catechismus annehmen solle /
welches wol endlich willig dennoch geschehen wird / sondern es
wird nur begehret / daß eine solche Catechismus Arbeit elabo
rirt, approbirt und außgefertiget werde / die mit Nutzen und
guten

guten Willen könne introduciret werden / darin die Obrigkeit
keinem Rev. Ministerio wird ver hinderlich seyn.

Es sind aber etliche gebräuchliche Catechismus = Bücher
auf Christlicher Anordnung der Obrigkeit eingeführet. Resp.
Daß dieselbige nicht werden hiedurch abgeschaffet. Und gleich
wie eine Obrigkeit durch Christliche Verordnung die gewöhn-
liche Catechismus = Bücher hat auf Obrigkeit = und Väterlicher
Sorgfalt introduciret, also kan Sie gleichfalls eines jeglichen
Ortes gelegenheit nach diese Arbeit durch gleiche Verordnung
einführen / damit also bey der Jugend dieselbige desto fleißiger
getrieben werde.

Es ist zu besorgen / daß ein und ander Rev. Ministerium
hierin nicht werde consentiren. Resp. Weil keine erhebliche
Ursachen zu finden / warumb einiges Rev. Ministerium die
besoderung dieses Werck's Ihm nicht sollte angelegen seyn lassen/
als wollen wir solches nicht hoffen: Denn obgleich eine Stadt
das allerbeste Catechismus = Büchlein hätte / und dasselbige
mit grossen Nutzen gebrauchte / wird dennoch Rev. Ministerium
daselbst anderen Städten zum besten diß Werck besodern und
approbiren, weil ihre gebräuchliche Catechismus = Arbeit da-
durch nicht gehoben / sondern vielmehr Anlaß gegeben wird /
daß solches Kleinod auch anderen mit getheilet werde / weil dar-
aus genommen wird / was zur erbawung dienet.

Man hat in einer vornehmen Stadt sich wegen einfüh-
rung eines Catechismus = Büchlein nicht vertragen mögen /
daher dann gekommen / daß fast eine jedere Kirche in solcher
Stadt ihr eigenes Catechismus = Büchlein hat / derohalben
auch dieses Werck schlechten fortgang haben möchte. Resp.
Das solche Mißhelligkeit wegen einführung eines gewissen
Catechismus = Büchlein in allen Kirchen und Gemeinen daselbst
entstanden / his aber wird die introduction so nicht gesucht
wie

Defect

wie schon vorhin ist erinnert worden. Ja es kan durch dieses Mittel endlich auch an solchem Ort eine gleichförmigkeit hierin getroffen werden.

Hat man in den Schulen eine conformität in den Lectionibus nicht einführen mögen / da doch solches allermeist nur bey den Scholarchen stehet / wie viel weniger wird sich dieses thun lassen / da mehr interessiret. Resp. Die introduction des vorbeschriebenen gemeinen Catechismus-Büchlein wird hie nicht gesucht / sondern die wird wol erfolgen / wo nicht in allen doch in etlichen Städten und Gemeinen. So ist auch zwischen diesem Werk und den Lectionibus in Schulen ein grosser Unterscheid / weil die Autores nicht der gestalt / wie die Catechismus-Büchlein / können zusammen getragen werden. Und würde zu erst ein feines Specimen einer Schulordnung herfür gegeben / und von den Praeceptoribus approbiret, würde sich die conformität in Schulen auch endlich finden.

Salvo rectius judicantium iudicio.

Das

Das Vater Unser.

1. Welches ist das dritte Hauptstück des heiligen Catechismi? Das Vater Unser oder Gebet des Herrn.

Unterricht. Die heiligen Zehen Gebot Gottes lehren uns/ was wir thun und lassen/ die Artikel unsers Christlichen Glaubens aber/ was wir glauben sollen. Du können wir von uns selbst als von uns selbst weder recht glauben/noch heilig leben/als folget demnach alhie in unserm Catechismo recht und wol das Vater Unser/ dadurch wir beydes erlangen können. Warlich Warlich ich sage euch/ so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen/ das wird er euch geben. Joh. 16/ 23. Es wird aber diß Gebet Vater Unser genennet/ weil es sich also anhebet: Vater Unser/ der du bist im Himmel. Das Gebet des HErrn aber heisset es/ weil es unser HErr Jesus Christus seinen Jüngern und uns vorgeschrieben und zu beten befohlen hat. Ihr sollet also beten: Unser Vater im Himmel u. Matth. 6/ 9. Luc. 11/ 1/ 2. Was beten heisse/ ist in Erklärung des andern Gebots angedeutet. Behaltet nur alhie diese dreyerley/ warumb/ das Vater Unser auff die Zehen Gebot und Artikel des Glaubens folge 2. also genennet werde und 3. das Gebet des HErrn heisse.

2. Was ist dann das heilige Vater Unser? Das aller vornembste Gebet der Christen/ welches der HErr Jesus selbst gemacht und alles darin begriffen hat/ was ein Christ durchs Gebet erlangen/und zu seiner Zeitlichen und Ewigen wohlfarth gereichen kan.

Unterricht: Hie hörestu/ liebes Kind/ was für ein herrliches Gebet das Vater Unser sey. Heltestu es gegen andere

Defect

andere Gebeter / so ist es das vornehmste. Betrachtestu seinen Ursprung / kompt es von dem Sohn Gottes her. Erwiesgestu die Sachen / so begreiffet es alles ordentlich und kürzlich in sich / warumb ein Mensch immer bitten mag. Kan auch auff alle Noht und Fälle bey eines jeden Zustand gezogen werden / drum mustu es hochhalten / lieb haben und zum öfftern mit Andacht und Erwegung aller wort fein langsam entweder innerlich im Herzen / oder auch zugleich äußerlich mit dem Munde beten. Dabeneben mögen wir auch wol andere Gebeter gebrauchen / wann sie mit dieser Richtschnur / Kern und Aufzug aller Gebete übereinkommen. Doch muß das Vater Unser den vorzug haben.

3. Wie kan das Vater Unser abgetheilet werden? In drey Theil: Das erste fasset in sich die vorrede. Das ander die sieben Bitten. Das dritte den Beschluß.

Unterricht. Recht Beten ist zumahlen schwer / weil die Gedanken bey uns sehr flüchtig sind / drum hat Christus diß Gebet mit einer Vorrede stellen / und einen feinen Anhang hinzu fügen wollen / auff daß unsere Gedanken dadurch möchten zusammen gezogen und zu Gott im Himmel geleitet werden / weil das Gebet seyn muß eine Auffarth des Gemüths zu Gott.

4. Wie lautet die Vorrede des heiligen Vater Unfers? Vater Unser der du bist im Himmel.

Unterricht. Man kan auch wol sagen / wie in der Bibel siehet: Unser Vater im Himmel / in welchen Worten Christus lehret / daß wir unsern Himilischen Vater und zwar in kindlicher Zuversicht und Vertrauen anrufen sollen. Erinnert auch / daß ein Christ fleißig betrachten solle / daß er hie mit keinem Menschen noch Engel / sondern mit Gott im Himmel

B

rede

rede in gegenwart der himlischen Herrscharen / die für Gott stehen Dan. 7, 10. Soltu also alle frembde Gedancken allhie fahren lassen und mit gebühlicher Ehrerbietung in kindlicher Furcht das Vater Unser beten.

5. Wer ist dieser Unser Vater? Der wahre einige Gott Vater / Sohn und heiliger Geist / der ist der rechte Vater über alles / was da Kinder heisset / im Himmel und auff Erden Eph. 3 / 15. Den müssen wir auch allein anrufen: Du solt anbeten Gott deinen Herrn / und Ihm allein dienen Matth. 4 / 10.

Unterricht. Dieses ist fleissig zu merken / damit uns nicht Christus straffe und zu uns sage: Ihr wisset nicht / was ihr anbetet Joh. 4 / 22. Wobey in acht zunehmen / daß Christus Gott und Mensch in einer Person auch unser ewiger Vater sey Jes. 9 / 6. Derohalben wird allhie dieser zweystämmiger Held nach beyden Naturen auch von uns angebetet / welche Ehre aber weder den Engeln noch Heiligen muß erwiesen werden. Siehe zu / thue es nicht / dann ich bin dein Mitknecht etc. Bete Gott an / spricht jener Engel zu S. Johanne / als er ihn wolte anbeten. H. Offenb. 19 / 10.

6. Warumb nennen wir Gott einen Vater? Allermeist darumb / weil er uns in Christo so hertzlich liebet / als ein Vater seine Kinder: Denn wie sich ein Vater über Kinder erbarmet / so erbarmet sich der Herr über die / so ihn fürchten. Ps. 103 / 13.

Unterricht. Gott ist aller Menschen Vater wegen der Schöpffung und Erhaltung. Der Christen ihr Vater aber ist er wegen der Widergeburt / dadurch er uns in Christo zu seinen
feinen

feinen Kindern gnädiglich annimpt/und mehr liebet/denn Eltern
ihre Kinder: Zion spricht/der H^{er} hat mich ver-
lassen/der H^{er} hat mein vergessen. Kan auch
ein Weib ihres Kindleins vergessen/das sie sich
nicht erbarme über den Sohn ihres Leibs?
Und ob sie desselben vergesse/so wil ich doch dein
nicht vergessen: Sihe/in die Hände habe ich
dich gezeichnet. Jes. 49/14/15/16. Solche Liebe er-
wege/wenn du das Vater Unser betest/weil Christus durch
diesen süßen Namen uns einen Muth zum Gebet und eine Zu-
versicht im Gebet wil machen/drumb spricht er auch: So
dann ihr/die ihr Arg seyd/könnnet dennoch ew-
ren Kindern gute Gabe geben/wie viel mehr
wird ewer Vater im Himmel Gutes geben denen/
die ihn Bitten. Matth. 7/11.

7. Wesh wegen Beten wir nicht: Mein Va-
ter/wie Christus selbst also geberet hat: Mein
Vater/ists es möglich/so gehe dieser Kelch von
mir/doch nicht/wie ich wil/sondern wie du wilt
Matth. 26/39. Sondern Unser Vater? Weil die-
ses Gebet in Christlichen Versammlungen offft
muß gesprochen werden/und ein Christ schuldig
ist für seinen Nächsten zu beten.

Unterricht. Betet für einander/das ihr ge-
sund werdet spricht S. Jacob c. 5/16. So ermahne
ich nu/das man für allen Dingen zu erst thue
Bitte/Gebet/Fürbitte und Dancksagung für
alle Menschen/für die Könige/und für alle
Obrigkeit/auff das wir ein geruhlich und stilles
Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und
Erbarkeit/spricht Paulus 1. Tim. 2/1/2. Müßen demnach
B ij auch

auch für unsere Feinde bitten: **Bittet für die/ so euch
Beleidigen und Verfolgen/** spricht Christus Matth. 5/44.
Für die Verstorbenen aber ist nicht nötig zu beten. Es hat auch solch
Gebet keinen Nutz. Denn sind die Verstorbenen im ewigen Leben/
so bedürffen sie unser Vorbit nicht. Sind sie in der Höllen/
so kan ihnen dadurch nicht geholffen werden/ weil Gottes Zorn
über ihnen bleibet/ Joh. 3/36. Müssen also nur die Lebendige
in unsern Gebet mit einschliessen / allermeist unsere Glaubens-
genossen Gal. 6/10. Die mit uns beten: **Unser Vater /**
auch einen gnädigen Vater an Gott haben.

8. **Ists besser / daß man sage: Unser Vater /**
oder müssen wir sagen: Vater unser? Beydes
ist gut: Denn nach Art der Deutschen Sprach
sage ich: **Unser Vater;** Nach der Grund Sprache
aber newen Testaments sprechen wir auf lang-
wieriger Gewonheit und guter Andacht: **Vater
Unser.**

Unterricht. Solche Andacht beruhet hierin / daß die
Gottseligen Alten den süßen Vaters Nahm auch haben gern
wollen vorn an setzen in unser Deutschen Sprach / wie in Griechi-
scher / Lateinischer und andern Sprachen solches geschicht / daher
durch den langwierigen Gebrauch diese Rede so gemein worden /
daß niemand mehr mercket / daß sie wider die Art der Deutschen
Sprache lauffe. Es würde auch der gemeine Hauffe dannen-
hero Irre gemacht werden / wann jemand wider die Christliche
Freiheit von den Einfältigen schlechter dinges haben wolte /
daß sie allein sprechen solten: **Unser Vater /** und nicht mehr
sagen: **Vater Unser.**

9. **In welchem Himmel ist Gott Unser Vater /**
weil wir sprechen: Vater Unser / der du bist im
Himmel; Er ist allenthalben zugegen / allermeist
aber

aber Wohnet Er im Himmel der ewigen Freud
und Seligkeit. Unser Gott ist im Himmel/ Er
kan schaffen was er wil. Ps. 115/3.

Unterricht. Nie mustu nicht Menschliche Gedancken
von Gott haben / als wann Er dort oben wäre als ein König
in seinem Pallast; Sondern must gedenccken und bedenccken /
das Gott Himmel und Erden fülle Jer. 23/24. und allent-
halben dir zu gegen sey. Es saget aber dennoch die Schrift /
das Gott im Himmel wohne / weil er alda seine Göttliche
Herrligkeit allermeist sehen läffet / und von Angesicht zu Ange-
sicht kan gesehen werden 1. Cor. 13/12. Wir sehen jetze
durch einen Spiegel in einem dunckelen Wort /
denn aber von Angesicht zu Angesicht.

10. Warumb wil Christus / das wir nicht
allein Vater Unser sagen/sondern auch hinzu thun
sollen: Der du bist im Himmel: Auff das ein
Christ diesen Vater von andern könne unter-
scheiden / und desto besser beten.

Unterricht. Ist dieser Vater im Himmel / müssen
wir zu Ihm unser Herr erheben/ und Ihn in schuldiger Demuth
und Ehrerbietung anrufen/ auch den Himmel allermeist durchs
Gebet suchen. Er kan hingegen unser Noht und Anliegen von
oben herab sehen/und uns am besten helfen. Sprich demnach
mit David: Ich hebe meine Augen auff zu den
Bergen / von welchen mir Hülffe kompt. Meine
Hülffe kompt vom HERN/ der Himmel und Er-
den gemachet hat. Ps. 121/1/2. Alle gute Gabe und
alle vollkommene Gabe kompt von oben herab / von dem Vater
des Lichts / drum sprachen wir billig: Vater Unser der du bist
im Himmel.

B ij

ii. Wie

11. Wie wird diese Vorrede in unserm Catechismo erkläret: Gott wil uns damit locken etc. lieben Vater.

Unterricht. Die Augen des Herrn sehen nach den Glauben Jer. 5/3. Und ohn Glauben ist's unmöglich Gott gefallen Hebr. II/6. Drumb hat Herr Lutherus die Auslegung dieser Vorrede auff den Glauben richten wollen. Allhie nim in acht/ 1. daß uns Gott locke durch süsse freundliche Wort/ da zu der tröstliche Vaters-Nahme gehöret. 2. Daß uns Gott locke zum Glauben und zum Gebet/ weil er hie haben wil/ daß wir gläuben sollen/ er sey unser rechter Vater/ und wir seine rechte Kinder/ und daß wir ihn getrost und mit aller Zuversicht anruffen sollen/ wie die Kinder ihren lieben Vater bitten. Das letzte entstehet auß dem ersten/ drumb sagt Herr Lutherus: Auff daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn anruffen sollen/ wie die lieben Kinder ihren Vater bitten. 3. Daß Gott unser rechter Vater sey/ weil er uns in Christo mehr den väterliche Lieb erweistet und uns für seine rechte Kinder und Erben erkennen wil/ wann wir Glauben und gut Gewissen bewahren. Solche Kinder erhöret er auch nur allein/ deßwegen auch ein jeglicher Christ dahin streben sol/daß er nicht nur ein Kind Gottes genennet werde/sondern auch im Glauben und Leben sich als ein Kind Gottes verhalte. 4. Daß wir Getrost und mit aller Zuversicht beten/ wenn wir gläuben/ daß unser Himmlicher Vater umb seines lieben Sohns Jesu willen durch unser Gebet alles geben werde/ was uns an Leib und Seel nützlich ist. Alles was ihr bittet im Gebet/ so ihr gläubet/ so werdet's ihr empfahen. Matth. 21/22. Bey solchem Glauben muß auch seyn Kindliche Andacht/ Demuth und Gelassenheit/ und das heisset dann/ im Namen Jesu/ im Glauben/ im Geist und in der Wahrheit/
nach

nach Gottes Willen beten. Kommen dazu keine äußerliche Ges
berden / sind, sie alsdann auch Gott dem HErrn angenehm.

12. Wovon handelt das ander Stück des
heiligen Vater Unsers? Von den sieben Bitten.

Unterricht. Sieben Tage hastu in der Wochen/dar
bey du dich der sieben Bitten des heiligen Vater Unsers er-
innern kanst. Und wann du diese sieben Bitten fleißig und
Andächtig im Glauben wirst beten / wird an dir erfüllet wer-
den/ was im Buch Hiob 5/ 19. verheissen wird: Aus sechs
Trübsalen wird dich GOTT erretten/ und in der
siebenden wird dich kein übel rühren.

13. Was bitten wir von GOTT in den sieben
Bitten des heiligen Vater Unsers? Allerhand
Geistliche und Leibliche Gaben/ oder daß uns
GOTT alles gutes mildiglich verleihe und alles
böses von uns gnädiglich abwende.

Unterricht. Die geistliche Gaben suchen wir in der
1/ 2/ 3/ 5/ 6 und 7. Bitte / weil wir in der ersten GOTT
anruffen umb sein Wort / daß er dasselbige uns wolle unver-
fälschet geben und erhalten. In der andern umb den heiligen
Geist und Glauben / dadurch Gottes Reich zu uns kompt.
In der dritten umb gehorsam nach Gottes willen zu leben. In
der fünfften umb vergebung der Sünden. In der sechsten
umb abwendung gefährlicher und schädlicher Versuchung. In
der siebenden umb erlösung von allerley übel der Seelen.
Die leibliche Güter aber suchen wir in der 4. und 7. Bitte/
weil wir in der vierdten GOTT anruffen umb alles / was zu
diesem Leben uns nützlich und nötig ist / in der siebenden aber
umb abwendung allerley übel des Leibes / Gutes und Ehre. Wor-
bey fleißig in acht zunehmen/ daß ein Christ mehr und öfters
die geistliche als leibliche Güter suchen müsse / weil in den
wenigsten

wenigsten Bitten von den leiblichen gehandelt wird. Ingleichen / daß die leibliche Güter mit diesem bedienge allezeit müssen begehret werden / daß uns Gott sie verleihe / wanns seinem Willen und unserm eigen Nus und Wolsahrt der Seelen nicht zu widern sey / daher gehet die dritte Bitte vor der vierdien her. Endlich mercke / daß wir in den vier ersten Bitten das Gute erbitten / in den drey letzten aber das Böse abbitten.

14. Wie lautet die erste Bitte? Geheiligt werde dein Name.

Unterricht. Hie suchen wir vornemlich Gottes Ehr / wie uns dieselbige solle bekandt werden durch die Heiligung des Göttlichen Namens: Denn wir begehren allhie etwas / das Gott dem Himlischen Vater sol widerfahren / welches nichts anders seyn kan / als Ehr / darin die Kindliche Pflicht gegen die Eltern beruhet. Und weil Gottes Ehr vor allen und in allen Dingen muß gesucht werden 1. Cor. 10 / 31. als stehet diese Bitte billig vorn an.

15. Was bedeutet hie der Name Gottes? Alles das Gute / das von dem Wesen / Willen / Wercken und Wolthaten Gottes kan gesaget werden.

Unterricht. Von diesem Namen wird auch gehandelt im andern Gebot / daraus Christus diese Bitte genommen: denn wie Gott im andern Gebot verbeut / daß wir seinen Namen nicht sollen Mißbrauchen / also wil hie Christus / daß wir umb heiligung des Göttlichen Namens bitten sollen / weil wirs von uns selbst als von uns selbst nicht verrichten mögen / wie wir uns dann auch nicht für entheiligung desselbigen auß eigenen Kräfften hüten mögen.

16. Wie wird Gottes Name geheiligt? Wann ein Christ Gott nach seinem wesen / willen /

nach Gottes Willen beten. Kommen dazu
berden / sind, sie alsdann auch Gott dem

12. Wovon handelt das an
heiligen Vater Unfers? Von d
Unterricht. Sieben Tage hastu
bey du dich der sieben Bitten des heiligen
inneren kanst. Und wann du diese sieben
Andächtigt im Glauben wirst beten / wird
den/ was im Buch Hiob 5/ 19. verheissen
Trübsalen wird dich GOTT erre
siebenden wird dich kein übel rül

13. Was bitten wir von G
Bitten des heiligen Vater Unse
Geistliche und Leibliche Gaben
GOTT alles gutes mildiglich ve
böses von uns gnädiglich abw

Unterricht. Die geistliche Gab
1/ 2/ 3/ 5/ 6 und 7. Bitte / weil w
anruffen umb sein Wort / daß er dasselb
falschet geben und erhalten. In der and
Geist und Glauben / dadurch Gottes
In der dritten umb gehorsam nach Gotte
der fünfften umb vergebung der Sünden
umb abwendung gefährlicher und schädlich
der siebenden umb erlösung von allerle
Die leibliche Güter aber suchen wir in
weil wir in der vierdten GOTT anruffen
diesem Leben uns nützlich und nötig ist /
umb abwendung allerley übel des Leibes /
bey fleißig in acht zunehmen / daß ein Ch
die geistliche als leibliche Güter suchen

liche Ge
nehm.

des
Sitten.
chen/das
fers er
ffig und
let wer
s sechs
in der

sieben
erhand
f uns
d alles

ir in der
en GOTT
le unver
heiligen
s kompt.
leben. In
sechsten
ng. In
Seelen.

7. Bitte/
was zu
den aber
pre. Woz
d öftters
in den
benigsten



the scale towards document

Dupl.